

Katholische Religionslehre

Q1 / Q2

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS –	
Jahresthema: <i>Gott? Jesus? Woran glauben Christen und wozu überhaupt?</i> – Theologische, christologische und anthropologisch-ethische Vergewisserungen	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Wen meinen wir, wenn wir von Gott reden? Erarbeitung christlich-jüdischer Gottesbilder (Abivorgabe 2017: Gottesbilder des Exodus)</p> <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen (in Auszügen): Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), - analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5), - bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1), <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Bereich der Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit, • erläutern Stufen der Entwicklung und Wandlung von Gottesvorstellungen in der Biographie eines Menschen, • erläutern die Schwierigkeit einer angemessenen Rede von Gott (u.a. das anthropomorphe Sprechen von Gott in geschlechterspezifischer Perspektive), • entfalten zentrale Aussagen des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses (Gott als Befreier, als der ganz Andere, als der Unverfügbare, als Bundespartner), • erläutern das von Jesus gelebte und gelehrtete Gottesverständnis, • stellen die Rede vom trinitarischen Gott als Spezifikum des christlichen Glaubens und als Herausforderung für den interreligiösen Dialog dar, • erörtern an einem Beispiel das Bekenntnis zum Mensch gewordenen Gott <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Bereich der Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Vielfalt von Gottesbildern und setzen sie in Beziehung zum biblischen Bilderverbot, • beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben. 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Wie kannst du heute noch glauben? Hinterfragen, Ablehnen und Bestehen des Gottesglaubens angesichts des Leids und anderer Herausforderungen</p> <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen (in Auszügen): Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), - beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), - erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6), - nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3), - argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4). <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Bereich der Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott, - erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung, - beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit, - erläutern eine Position, die die Plausibilität des Gottesglaubens aufzuzeigen versucht, - stellen die Position eines theoretisch begründeten Atheismus in seinem zeitgeschichtlichen Kontext dar, - ordnen die Theodizeefrage als eine zentrale Herausforderung des christlichen Glaubens ein, <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Bereich der Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben, - erörtern eine Position der Religionskritik im Hinblick auf ihre Tragweite,

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

Inhaltliche Schwerpunkte laut Kernlehrplan:

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Biblisches Reden von Gott
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung

Inhaltliche Akzente des Vorhabens:

- Eigene Gottesvorstellungen
- Letztlich bleibt alles ein Bild!? Grenzen und Möglichkeiten von Gottesvorstellungen
- Wie wendet sich Gott den Menschen zu? – Zusage von Befreiung und bleibender Zuwendung (Berufung des Mose, Bedeutung des Gottesnamens, Exodusgeschehen); Gottes liebende Zuwendung zu den Menschen; Gottes Annahme des Menschen trotz aller Schuld; weitere biblische Gottesbilder
- Mach's wir Gott, werde Mensch! Die Zuwendung Gottes zum Menschen in Jesus Christus
- Ein Gott oder drei? Die Trinitätslehre
- Reflexion des eigenen Gottesbildes vor dem Hintergrund des Gelernten

- erörtern eine theologische Position zur Theodizeefrage,
- erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung).

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

F 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte laut Kernlehrplan:

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Die Frage nach der Existenz Gottes
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

Inhaltliche Akzente des Vorhabens:**→ Wie kannst du noch an Gott glauben? Gängige Argumente gegen die Existenz Gottes und ihre Entgegnung**

- Ihr seid doch von gestern! Der neue Atheismus der modernen Welt (Dawkins etc.)
- Klassische Religionskritik nach Feuerbach und/oder Freud // Die Abstreitung der Existenz Gottes durch die Neurobiologie
- Grenzen und Möglichkeiten von Begründungen der Existenz Gottes (Gottesbeweise (in Teilen))
- Wie kann Gott das nur zulassen? Die Theodizeefrage als härteste Anfrage an den Gottesglauben
- Die Theodizeefrage in der Bibel
- Antwortversuche und das bleibende „Aushalten-Müssen“

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Hat Jesus mir etwas zu sagen? Was bedeutet er für meinen Glauben? Die Person und Geschichte Jesu und die Gottesherrschaft als zentraler Kern seiner Botschaft

Übergeordnete Kompetenzerwartungen (in Auszügen):

Die Schülerinnen und Schüler

- deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6).
- werten einen synoptischen Vergleich kriterienorientiert aus (MK 4).
- verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Bereich der Sachkompetenz:

Die SuS

- erläutern das von Jesus gelebte und gelehrtete Gottesverständnis,
- deuten die Evangelien als Zeugnisse des Glaubens an den Auferstandenen,
- erläutern Zuspruch und Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu vor dem Hintergrund des sozialen, politischen und religiösen Kontextes,
- stellen den Zusammenhang von Tat und Wort in der Verkündigung Jesu an ausgewählten biblischen Texten dar,
- erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben,
- erläutern an einem Beispiel das Bekenntnis zum Mensch gewordenen Gott,
- erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u.a. Gotesebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik,
- erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten,

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Bereich der Urteilskompetenz:

- beurteilen an einem Beispiel aus den Evangelien Möglichkeiten und Grenzen der historisch-kritischen Methode und eines anderen Wegs der Schriftauslegung,
- beurteilen den Umgang mit der Frage nach der Verantwortung und der Schuld an der Kreuzigung Jesu,
- beurteilen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu im Hinblick auf das zugrundeliegende Gottes- und Menschenbild,
- erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute.
- erörtern an eschatologischen Bildern das Problem einer Darstellung des Undarstellbaren.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Jesus, der Christus ? Jesu Tod als Sühneopfer und dessen Bedeutung für den Menschen

(Abivorgabe 2017: Die Deutung des Todes Jesu als Sühneopfer / Die Vorstellung vom Gericht als Hoffnungsbild)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen (in Auszügen):

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2),
- erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4).
- analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7),

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Bereich der Sachkompetenz:

Die SuS

- deuten die Evangelien als Zeugnisse des Glaubens an den Auferstandenen,
- stellen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu dar,
- deuten Ostererfahrungen als den Auferstehungsglauben begründende Widerfahrnisse,
- erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben,
- erläutern an einem Beispiel das Bekenntnis zum Mensch gewordenen Gott,
- erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten,
- analysieren traditionelle und zeitgenössische theologische Deutungen der Bilder von Gericht und Vollendung im Hinblick auf das zugrunde liegende Gottes- und Menschenbild.
- erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung,

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Bereich der Urteilskompetenz:

- beurteilen zeitgenössische Glücks- und Sinnangebote im Hinblick auf Konsequenzen für individuelles und gesellschaftliches Leben,
- erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute.
- beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben,

Inhaltsfelder:

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte laut Kernlehrplan:

- Biblisches Reden von Gott
- Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort,
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung
- Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu
- Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung

Inhaltliche Akzente des Vorhabens:

- Was wissen wir eigentlich über Jesus und woher? Der historische Jesus und seine Lebenswelt
- Die Bibel als Glaubenszeugnis – die synoptischen Evangelien als Quelle zu Jesu Leben und Taten / synoptischer Vergleich
- Das Kommen der Gottesherrschaft – Jesu zentrales Anliegen in Wort und Tat
- Kennzeichen des Reich Gottes
- Wann ist es denn soweit? Das Reich Gottes zwischen „schon da, aber noch nicht“ / die eschatologische Dimension des Reich Gottes
- Jesu Taten als Zeichen des anbrechenden Reich Gottes (z.B. Wunder)
- Die Verkündigung des Reich Gottes in Jesu Worten (z.B. Gleichnisse, Bergpredigt)
- Welche Relevanz hat die Botschaft vom Reich Gottes für uns als Glaubende heute?

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte laut Kernlehrplan:

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu
- Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung

Inhaltliche Akzente des Vorhabens:

- Jesu Leben und Tod – der Werdegang eines Königs?
- Passion und Auferstehung Jesu
- Was bedeuten Tod und Auferstehung Jesu für die Auferstehung aller Menschen? Verschiedene Deutungsansätze
- Die Botschaft von einer Erlösung – kein Bedarf?
- „Auferstehung der Toten“ statt „Auferstehung des Fleisches“
- Auferstehung und ewiges Leben
- Das Gericht – Droh- oder Hoffnungsbild?

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNKURS

Jahresthema: Zwischen existentieller Größe und Irrelevanz – Die Bedeutung von Glaube, Kirche und Religion in der heutigen Gesellschaft und für den modernen Menschen (Theologische, christologische, eschatologische und ekklesiologische Gedanken)

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Was ist Kirche und welchen Beitrag zur Orientierung kann sie heute noch leisten?

Übergeordnete Kompetenzerwartungen (in Auszügen):

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2).
- setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),
- erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Bereich der Sachkompetenz:

Die SuS

- beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung von Kirche in ihrer Lebenswirklichkeit,
- erläutern den Ursprung der Kirche im Wirken Jesu und als Werk des Heiligen Geistes,
- erläutern an einem historischen Beispiel, wie Kirche konkret Gestalt angenommen hat
- erläutern den Auftrag der Kirche, Sachwalterin des Reiches Gottes zu sein,
- erläutern an Beispielen die kirchlichen Vollzüge Diakonia, Martyria, Liturgia sowie Koinonia als zeichenhafte Realisierung der Reich-Gottes-Botschaft Jesu Christi,
- erläutern die anthropologische und theologische Dimension eines Sakraments,
- erläutern Kirchenbilder des II. Vatikanischen Konzils (u.a. Volk Gottes) als Perspektiven für eine Erneuerung der Kirche
- beschreiben an einem Beispiel Möglichkeiten des interkonfessionellen Dialogs.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Bereich der Urteilskompetenz:

- erörtern, ob und wie sich die katholische Kirche in ihrer konkreten Praxis am Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu orientiert,
- erörtern die Bedeutung und Spannung von gemeinsamem und besonderem Priestertum in der katholischen Kirche.

Inhaltsfelder:

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: „Viele Wege führen zu Gott“ oder: „Ohne Jesus Christus kein Heil“? – Der Wahrheitsanspruch der Kirche im interreligiösen und interkonfessionellen Dialog
(Abivorgabe 2017: Das Verhältnis der Kirche zu den nichtchristlichen Religionen - *Nostra Aetate*)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen (in Auszügen):

Die Schülerinnen und Schüler...

- stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7).
- analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2)
- setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),
- erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3),
- nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3),

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Bereich der Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung,
- stellen die Rede vom trinitarischen Gott als Spezifikum des christlichen Glaubens und als Herausforderung für den interreligiösen Dialog dar,
- erläutern die Sichtweise auf Jesus im Judentum oder im Islam und vergleichen sie mit der christlichen Perspektive,
- beschreiben an einem Beispiel Möglichkeiten des interkonfessionellen Dialogs,
- erläutern Anliegen der katholischen Kirche im interreligiösen Dialog.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Bereich der Urteilskompetenz:

- erörtern im Hinblick auf den interreligiösen Dialog die Relevanz des II. Vatikanischen Konzils,
- erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung).

Inhaltliche Schwerpunkte laut Kernlehrplan:

- Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort
- Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit
- Kirche als Volk Gottes unterwegs

Inhaltliche Akzente des Vorhabens:

- Ursprung und Entstehungsgeschichte der Kirche (Pfingstereignis, Urgemeinde etc.)
- Ausgewählte Aspekte der Kirchengeschichte
- Jesus – Stifter der Kirche?
- Kirche und Reich Gottes – getrennte Größen?
- Kennzeichen und Hauptaufgaben der Kirche
- Amtsverständnis, Priesteramt etc.
- Persönliche Wahrnehmung von Kirche, Kirchenkritik / eigene Visionen von Kirche
- Aktuelle Wahrnehmung der Kirche in der Gesellschaft vor dem Hintergrund der Privatisierung und Säkularisierung
- Brauche ich Kirche um zu glauben? Bedeutung der Kirche für den Glaubenden
- Kirche und ihre Bedeutung für die Gesellschaft (Kirche als Orientierung, Kirche als Stimme der Gerechtigkeit etc.)
- veränderte Anforderungen an die Kirche

Inhaltsfelder:

- IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
- IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage
- IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi
- IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag
- IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte laut Kernlehrplan:

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Die Frage nach der Existenz Gottes
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung
- Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

Inhaltliche Akzente des Vorhabens:

- „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater außer durch mich“ – oder doch? Die Kirche zwischen Wahrheitsanspruch und interreligiösem Dialog
- Exklusivismus, Inklusivismus, Pluralismus – Religionstheologische Modelle und ihre Tragweite
- Nostra Aetate – neue Schritte
- Pluralistische Religionstheologie –alles eins?
- Kein Weltfrieden ohne Frieden zwischen den Religionen!
- Eins werden ohne sich selbst aufzugeben? Möglichkeiten und Grenzen des interreligiösen Dialogs
- Beispiel Christentum und Judentum
- Jesus: Messias oder lediglich Prophet? Jesus im Judentum und Islam

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: Hat der christliche Glaube für mich Konsequenzen? - Philosophische und theologische Reflexionen zu ethischen Fragen um Lebensanfang und -ende

(Abivorgabe 2017: Modelle normativer Ethik – deontologische und utilitaristische Argumentation)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen (in Auszügen):

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4),
- erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Frage (UK 5).
- erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6).
- identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1),

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Bereich der Sachkompetenz:

- analysieren verschiedene Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld im Hinblick auf die zugrundeliegenden ethischen Begründungsmodelle,
- erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u.a. Gottesebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik,
- erläutern Aussagen und Anliegen der katholischen Kirche im Hinblick auf den besonderen Wert und die Würde menschlichen Lebens.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Bereich der Urteilskompetenz:

- beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben,
- beurteilen Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher Typen ethischer Argumentation,
- erörtern unterschiedliche Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld unter Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive,
- erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung).

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Unterrichtsvorhaben VIII

Thema: Unsterblich sein oder ewig leben? – Der Mensch zwischen Verdrängung des Todes und der Sehnsucht nach Vollendung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen (in Auszügen):

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1),
- setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),
- analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7),

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Bereich der Sachkompetenz:

Die SuS...

- beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott,
- erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung,
- erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben,
- beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit,
- erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten,
- erläutern christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich zu Jenseitsvorstellungen einer anderen Religion.
- analysieren traditionelle und zeitgenössische theologische Deutungen der Bilder von Gericht und Vollendung im Hinblick auf das zugrunde liegende Gottes- und Menschenbild,

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Bereich der Urteilskompetenz:

- beurteilen zeitgenössische Glücks- und Sinnangebote im Hinblick auf Konsequenzen für individuelles und gesellschaftliches Leben,
- beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben,
- erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute.
- beurteilen die Vorstellungen von Reinkarnation und Auferstehung im Hinblick auf ihre Konsequenzen für das Menschsein,
- erörtern an eschatologischen Bildern das Problem einer Darstellung des

Inhaltliche Schwerpunkte laut Kernlehrplan:

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

Inhaltliche Akzente des Vorhabens:

- Welche Rolle spielt christliche Ethik in meinem Leben?
- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes - Christliche Ethik als Orientierungs- und Handlungsrahmen für jeden persönlich und für die Gesellschaft
- Sterbehilfe als ethischer Konfliktfall / PID als ethischer Konfliktfall
- Gesellschaftliche und kirchliche Positionen zu ethischen Konfliktfeldern wie der Sterbehilfe oder PID
- Deontologische Argumentation und ihre Möglichkeiten und Grenzen
- Utilitaristische Argumentation und ihre Möglichkeiten und Grenzen

Undarstellbaren.

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte laut Kernlehrplan :

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung
- Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung

Inhaltliche Akzente des Vorhabens:

- Niemand lebt ewig - konfrontiert mit dem Tod (Beispiele aus Literatur, Musik, Kunst etc.)
- Zwischen Familiarisierung und Verdrängung des Todes – Wie gehe ich mit dem Tod während des Lebens um?
- Wenn mir das Grab vom Leben erzählt – Der Wandel der chr. Bestattungskultur und das Menschenbild der Gegenwart
- Ist es für mich sinnvoll, an ein „Leben nach dem Tod“ zu glauben? Z.B.: Unsterblichkeit – unabweislicher Glaube und unerweisliche Hypothese (Antworten von Philosophie und Theologie), Auseinandersetzung mit der Aussagekraft von Nahtoderfahrungen oder mit der Entwicklung des Auferstehungsglaubens in der Bibel
- Was können wir uns darunter vorstellen: „Leben nach dem Tod“?
- Die christliche Auferstehungshoffnung, Leib-Seele-Problematik, Bezug zur Auferstehung Jesu; „Jüngstes Gericht“
- „Das Reich Gottes ist nahe!“ – Zuspruch und Anspruch der christlichen Hoffnung auf Vollendung
- Reinkarnation als weitere Vorstellung vom Leben nach dem Tod
- Konsequenzen des Glaubens an ein Leben nach dem Tod für das eigene Leben und den Umgang mit dem Tod

